

Protokoll über die Verhandlungen der Hauptversammlung d. Münsterbauvereins : Samstag den 30. Juni 1900

Autor(en): **Howald, K. / Jordi, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht**

Band (Jahr): **13 (1900)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-403161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll

über die

Verhandlungen der Hauptversammlung d. Münsterbauvereins

Samstag den 30. Juni 1900, abends 5 Uhr

im

Café Merz, vorm. Roth, an der Amthausgasse.

Anwesend: Die Herren Vicepräsident Howald, Reisinger, A. von Rütte, V. D. M., G. von Rütte, Prof. Vetter, Bankdirektor Schädelin, Romang, V. D. M., Architekt Müller, Wirz, Notar Jordi, Alb. von Tavel, Gerber, V. Schumacher, Fürspr. Eugen Stettler, Forstmeister Zeerleder, Dr. Beer sen.

Abwesend entschuldigt: Der Sekretär Hr. Oberlehrer Sterchi.

1. Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlungen mit einem Rückblick auf die bald zu Ende gehende Bauperiode des Münsterturmunternehmens und die herben Verluste, die im Laufe des Jahres eingetreten sind, Prof. Zeerleder u. A. m., welche an sich schon an ein baldiges Einstellen der Arbeiten mahnen.

2. Kirchmeier Howald legt sodann den dreizehnten, wahrscheinlich letzten *Jahresbericht* für 1899/1900 vor. Nachdem er in einer kurzen Übersicht der unerwartet günstigen Konstellationen gedacht hatte, welche den Münsterausbau bisher begleiteten, geht er über zu den Erlebnissen des Berichtsjahres 1899/1900. Wie billig gedenkt er vor allem unserer dahingeschiedenen Freunde, des ausgezeichneten Präsidenten Prof. Dr. Albert Zeer-

leder, des verdienten Vorstandsmitgliedes Prof. Dr. E. Blösch, des feinen Kunstkenner Prof. Dr. Eduard Müller, sowie des lorbeergekrönten Dichters des Festspiels 1891, Pfr. Dr. Heinrich Weber, in Höngg. (S. Jahresbericht hiev.) Wir vermissen ferner unsere opferbereiten Gönner Herrn August Ballif, die hochherzige Frau Louise Lenz geb. Heymann und Herrn Adolf von Goumoëns-von Wurstemberger.

Die Versammlung ehrt das Andenken der Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Übergehend zu der Bauthätigkeit des letzten Berichtsjahres und der Finanzlage wird der Verhandlungen mit dem Gemeinderat betr. Überleitung der Restaurationen auf Hochschiff und Seitenschiff Erwähnung gethan, worüber hienach ein Mehreres.

In gewohnter Weise schliesst der Bericht mit einer Übersicht über Kirchenbauten im Inn- und Auslande.

Der Bericht wird bestens verdankt und genehmigt.

3. Die Rechnung für das Jahr 1899 wird nach vorausgegangener Prüfung unter Vorbehalt von Irrtum und Missrechnung genehmigt, unter allseitiger Verdankung der Bemühungen des Rechnungsgebers.

4. Zu Rechnungsexaminatoren für 1900 werden ernannt die Herren Alb. von Tavel-von Erlach und Zeerleder-von Fischer.

5. *Verhandlungen betr. Fortführung der Restaurationen.* — Der Bericht Seite 10 u. ff. hiev. enthält den historischen Verlauf der durch Beschluss der letzten Hauptversammlung neuerdings angebahnten Verhandlungen mit dem Gemeinderat.

Der Bericht der HH. Experten Blaser, Stettler und Lutstorf wird in den nächsten Tagen an den Gemeinderat gelangen.

Soll der Münsterbauverein ferner fortexistieren oder seine Aufgabe als abgeschlossen betrachten?

Hr. Albert von Tavel stellt den förmlichen, von verschiedenen Seiten energisch unterstützten Antrag, den Münsterbauverein nicht aufzulösen, vielmehr, mit Unterstützung von Behörden und Bevölkerung, auch die Restauration der Kirche selbst an die Hand zu nehmen. Dem Gemeinderat, dem nach Ausscheidungsvertrag die gesamte Last des Unterhalts auffalle, könne diese Unterstützung nur genehm sein. Sie abzuweisen, resp. seinerseits eine Subvention vorzuenthalten, könne nicht in seiner Aufgabe liegen. Der Münsterbauverein müsse als Initiant, mit neuer Kraft und Energie an das Werk gehen und werde wie bisher sein Ziel erreichen.

Von anderer Seite wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Schwierigkeiten der Finanzierung denn doch grösser seien, als sich unsere Freunde vorstellen. Eines sei sicher, wenn der Münsterbauverein seine Initiative einstelle, so werde damit die Restauration, die nicht bloss wünschenswert, sondern dringlich und absolut notwendig sei, begraben, um dann nach kaum zehn Jahren mit einem Aufwand von hunderttausenden von Franken wieder aufzuerstehen, zu alleinigen Lasten der Einwohnergemeinde.

Es sei daher allseits geraten, die Restauration der Kirche, Hochschiff und Seitenschiffe an die Hand zu nehmen, unter der Bedingung, dass die Einwohnergemeinde ihren bisherigen ordentlichen Beitrag von 10,000 Fr. auf dem Budget belasse; ohne diese Zusicherung werden weder Bürgergemeinde, noch Kirchengemeinde, noch die Zünfte weitere Subventionen sprechen können. Bezüglich der weitem Schritte sei das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Gemeinderate abzuwarten.

Einstimmig wird in diesem Sinne Beschluss gefasst und der Vorstand ermächtigt, die weiteren notwendig werdenden Schritte vorzukehren.

Hr. Prof. Vetter dediziert dem Münsterbauverein zum Gedächtnis seines zwanzigjährigen Bestandes: „Niklaus Manuel. Ein Festspiel zur Feier der Vollendung des Berner Münsterturmes 1900/1901.“

Die Gabe wird mit bestem Dank entgegengenommen.

Auf die Frage, wann endlich die Bauhütte samt Ladenwand auf der Plattform verschwinden werde, erteilt der Vorstand die Zusicherung, dass mit der Beendigung der Restaurationsarbeiten am Turme und der Reduktion des Unternehmens auf die Erneuerung der Galerien an der Kirche u. a. m. auf sehr beschränkter finanzieller Basis, der Wegfall der für den Turmbau umfangreichen Installationen sich von selbst ergeben werde.

Schluss der Hauptversammlung 7¹/₄ Uhr.

Namens der Hauptversammlung,

Der Vicepräsident:

K. Howald.

Für den Sekretär:

E. Jordi.